

Blumen bewachsen ist, vor ihrem Fuss ruht in der Mitte eine aus neun Stück bestehende Schafheerde, vier stehen, unter diesen ein Widder, die andern liegen. Links ist eine hölzerne Planke. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f. 1822.* Kunsthändler Kettner in Wien erhielt die Platte.

Die Aetzdrücke sind vor der Luft und anderen Ueberarbeitungen des Terrains und der Felsen mittels der kalten Nadel, es sind zum Beispiel die Holzplanken zur Linken und die unterhalb derselben befindlichen Steine noch weiss, während dieselben in den vollendeten Abdrücken in Halbschatten gesetzt sind.

79. Französische Fuhrleute.

Höhe 186 Mm., Breite 313 Mm.

Zu Valence, vor einer Schänke mit weiter, rundbogiger Thür, die zur Hälfte aus einem Fenster mit sechseckigen Buzenscheiben und von einem Weinstock überrankt ist, erblicken wir fünf Männer und in der Thür die Wirthin, welche nach einer im Fenster stehenden Flasche greift, um einem beblousten Fuhrmann ein Glas zu füllen. Drei andere Männer, zwei mit Kalkpfeifen im Mund, stehen bei einem Tragkorb, in welchen ein Kind schaut, ein vierter sitzt, den Kopf auf den Arm stützend, auf einer steinernen Bank. Rechts hinter einem Baum steht ein Frachtwagen und links vor der Mauer liegt ein Hund. In der Mitte des Unterrandes: *Französische Fuhrleute*, rechts: *F. Rektorzik*.

Die Aetzdrücke sind vor der Ueberarbeitung mit der kalten Nadel.

80. Die Teufelswand im Punguathale.

Höhe 185 Mm., Breite 257 Mm.

Den Grund schliesst eine grosse kahle Felswand, deren Mitte in heller Beleuchtung liegt; das Thal, vorn offen, ist links durch eine in Schatten liegende grosse Felsmasse begrenzt, unter deren unterwühltem Fuss die kleine Pungua sich aus dem

Mittelgrund, wo ein Steg über ihr hängt, gegen vorn schlängelt. Tannen wachsen hinter dem Steg und rechts zieht sich Laubgebüsch den Berg hinan. Im Unterrand links der Name, der sich rechts unten im Boden wiederholt.

Die Aetzdrücke sind noch sehr licht und klar, mithin ohne richtige Haltung, die erst durch Verstärkung der Schatten des Vorgrundes und der Felsmasse zur Linken erreicht wurde, man erkennt sie daran, dass Rektorzik's Name im linken Unterrand noch fehlt.

81. Der Parkbrunnen. 1847.

Höhe 193 Mm., Breite 258 Mm.

Links auf rundem Piedestal steht die Statue eines nackten Knaben, welcher einen Schwan am Hals festhält, aus dem Piedestal fließt ein Brunnen in ein steinernes Bassin, das Ganze ist vom üppigen Laub eines Feigenbaums umschlossen. Vom Piedestal zieht sich nach rechts eine Mauer, über welche ein Altan mit einer Blumenvase im Hintergrunde emporragt. Vor dem Fuss der Mauer sind rechts zwei steinerne Stufen und auf der unteren Stufe steht ein Wasserkrug. Im Unterrand links: *F. Rektorzik* 1847. Malerisches Blatt.

Es giebt Aetzdrücke, doch sind mir solche bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

82. Das steinerne Gartenportal. 1847.

Höhe 241 Mm., Breite 194 Mm.

Ein massives steinernes Portal mit stark vorspringendem Sims, welcher von zwei nackten männlichen Figuren getragen wird, bedeckt die ganze linke Fläche des Blattes, es ist üppig umwuchert von Weinlaub und anderen Schlingpflanzen; zur geschlossenen Thür mit einem von einem Löwenkopf gehaltenen Klopfring führen drei Stufen und oben am Sims ist eine gekrönte Wappencartouche angebracht. Rechts eine Mauer mit einer Gallerie, über welche Bäume des Parks hervorragen. Im Unterrand rechts: *F. Rektorzik f.* 1847.